Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

König und Bauer

Halm, Friedrich

Wien, 1842

Auftritt X

urn:nbn:de:bsz:31-86928

Visual Library

Zehnter Auftritt.

Der König; Marion tritt mit einem Licht in der Hand durch die Mittelthüre ein.

Marion.

Was ruft ihr? Was bedürft ihr, Herr?

König.

Vergebt!
Ich will zu Bett.

Marion.

Dort in der Kammer, Herr —

König.

Gibt's keinen Diener hier mich zu entkleiden?

Marion.

Die Knechte sind zu Bette!

König.

Saint Denis!
Ich komm mit meinen Kleidern nicht zu Rande —
Doch halt, wenn ihr vielleicht — in allen Ehren —

Marion.

Was denkt ihr? Muthet ihr mir zu, mir, Herr,
Der Tochter Jean Gomards euch zu entkleiden?

König.

Noch eine Tochter! Hört doch! Bleibt! Was soll
Denn werden —

Marion.

Was da will! Bedient euch selbst;
Wo nicht, so schlaft einmal in euren Kleidern!

(Geht durch die Mittelthüre ab.)

König.

Ei hört doch! Sie ist fort! Was bleibt mir übrig,
Als ihrem Rath zu folgen. Nun wohlan,
Auch in den Kleidern schläft ein müder Mann,
Und wär's ein König! Eins nur ist gewiß,
Heut und nie wieder Schultheiß von Paris!

(Er nimmt das Licht vom Tisch und geht in die Kammer rechts ab.)

Eilfter Auftritt.

Das Fenster öffnet sich von außen; Armand wird an demselben sichtbar, und schwingt sich über die Brüstung in die Stube; später der König.

Armand.

Im Hause wär' ich! Geh' es nun, wie's wolle!
Erfahren muß ich, wer der Fremde war,
Mit dem Rosanna sprach. Liebkosend hielt
Sein Arm, ich sah's, die Lächelnde umfangen!
Und ich, der ganz erstarrt vor Staunen, thöricht
Mir beide ließ entschlüpfen! Tod und Teufel,
Wer war der Fremde, und wo find' ich sie?

(Er stößt im Finstern umhertappend an ein Hausgeräthe.)

Verwünscht!

(Der König tritt aus der Kammer.)